

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Eineiige Zwillinge oder feindliche Brüder?

- Teil 2 zum Verhältnis von Gemeinschafts- und Realschule

Aktionstage „Zu Fuß zur Schule“

- Elterntaxi stehen lassen

RadHelden-Instruktor

- Wer sind die RadHelden?

Eltern fragen – Michel Rux antwortet

- Schulleiter im Elternbeirat?

Unterrichtsqualität

- Bundeselternrat: Frühjahrsplenartagung 2018

GEW: Ethikunterricht für alle Schularten!

- Nicht genug Geld für Ethik

Bessere Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien

- Zusammenarbeit mit Bildungsministerin vereinbart

Inhaltsverzeichnis

Eineiige Zwillinge oder feindliche Brüder? Zum nicht ganz einfachen Verhältnis von Gemeinschaftsschule und Realschule	3
Elterntaxi stehen lassen Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“	12
RadHelden-Instruktor Wer sind die RadHelden?	13
Tag der Verkehrssicherheit 2018: Kinder brauchen mehr Sicherheit auf dem Schulweg	14
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Schulleiter, Schulräte oder Lehrkräfte im Elternbeirat?	15
Bundeselternrat – Frühjahrspenartagung 2018 Unterrichtsqualität	16
Bundeselternrat – Resolution Schlechter Unterricht fördert Lern- und Schulfrust bei allen Beteiligten!	17
„Auf in die Welt“ Deine Messe für Auslandsaufenthalte und Internationale Bildung	18
An dualer Berufsausbildung führt kein Weg vorbei! Ergebnisse einer BIBB-Betriebsbefragung	19
Bessere Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien Kultusministerkonferenz und Bundesministerin vereinbaren Zusammenarbeit	20
GEW: Ethikunterricht für alle Schularten! Populistische Forderungen nach Werteunterricht – aber nicht genug Geld für Ethik	21
Deutscher Schulpreis 2019: Jetzt bewerben!	22
Cartoon zum Schluss	23
Vorsicht Satire!	24

Liebe Leserinnen und Leser,

schon heute möchte ich Sie auf eine Aktion des Landeselternbeirates mit den Gesamtelternbeiräten aufmerksam machen, die der LEB auf seiner Klausur im Juni beschlossen hat:



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Landesweiter Lehrerbacktag

am 20. Oktober 2018 ab 11:00 Uhr in vielen Städten im Land und in Stuttgart

Dieser Tage haben wir Aufruf und Informationen hierzu an viele Gesamtelternbeiräte versandt. Leider haben wir keine komplette Liste der GEBs im Land. Sollte Ihr GEB also keine Information erhalten haben oder haben Sie in Ihrer Gemeinde keinen GEB, dann melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle des LEB unter info@leb-bw.de und wir senden Ihnen die Informationen zu – Entwurf des Flugblatts zur Aktion und organisatorische Hinweise und Tipps zur Durchführung. Die endgültige Fassung des Flugblatts versenden wir dann Anfang Oktober.

Worum geht es dem LEB bei dieser Aktion? Im Flugblatt schreiben wir:

Lehrermangel und Unterrichtsausfall auf Höchststand ES REICHT!

Uns Eltern im Land treibt die Sorge um; die Sorge um die Zukunft unserer Kinder. Der Lehrermangel wird immer schlimmer. Immer mehr Unterricht fällt aus oder wird fachfremd vertreten. Ehrliche Zahlen zum Unterrichtsausfall offenbaren erschreckende, ja alarmierende Zustände im Land.

Auf diese Probleme weisen der Landeselternbeirat und viele Eltern schon seit vielen Jahren hin. Dass die Situation kontinuierlich schlimmer wird, sagen wir genauso lange.

Aber die Reaktionen der letzten Landesregierungen kann man bestenfalls als halbherzig bezeichnen. Im Bundes- und im internationalen Vergleich ist Baden-Württemberg bei den Ausgaben für Schule und Bildung schon jetzt im untersten Drittel angelangt. Und die Landesregierung redet sich damit heraus, dass es nicht genug LehramtskandidatInnen gibt und sie schließlich keine LehrerInnen backen könne.

Und darum wollen wir für den 20.10. ganz viele LehrerInnen backen – das Rezept gab es ja schon als Glosse in der letzten *Schule im Blickpunkt*. Diese LehrerInnen wollen wir bunt verzieren und SchulbürgermeisterInnen, geschäftsführenden RektorInnen und führenden LandespolitikerInnen überreichen und sie alle eindringlich dazu auffordern, gemeinsam mit uns die Bildungsmisere in Baden-Württemberg endlich beherzt anzugehen. Denn:

**Wir müssen JETZT handeln und nicht erst in fünf Jahren.
Es geht um die Zukunft unserer Kinder!**

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiter: Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Unterrichtsqualität

Frühjahrsplenartagung des Bundeselternrates (BER) vom 4. – 6. Mai in Potsdam

Der Wissenschaftler Prof. Dr. Andreas Helmke, die Schulleiterin Gudrun Wolters-Vogeler und die Schülerin Ivy Kussmaul zeigten in ihren rundum gelungenen Vorträgen Aspekte für gute Unterrichtsqualität.

„Unterrichtsqualität und Feedbackkultur“

Referent: Prof. Dr. Andreas Helmke, Erziehungswissenschaftler und Professor für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität Koblenz-Landau

Seine zentralen Botschaften lauten:

„Die Lehrkraft ist der Regisseur des Unterrichts.“

und

„Beim Unterricht kommt es auf die Qualität an.“

Zitat: „Ein guter Lehrer muss seinen eigenen Unterricht durch die Augen der Lernenden sehen, sich also ständig selbst evaluieren. Deshalb müssen sie immer wieder Gelegenheiten schaffen, herauszufinden, wie ihr Unterricht wirklich wirkt.“ Prof. Helmke zeigte klar auf, dass der Blick von außen, sei es durch Hospitation von Externen, Unterrichtsbesuche von Kollegen oder Videoaufnahmen unerlässlich sind. Nur so können der Ist-Zustand aufgezeigt und Verbesserungen sowie Veränderungen gestaltet werden. Dieser Blick von außen zeigt oft, dass die eigene Wahrnehmung nicht der Realität entspricht (siehe auch Bericht „Besser unterrichten mit EMU“ SiB 2011-04). Bei der Gestaltung des Unterrichts muss die Frage im Mittelpunkt stehen, „what works“, d. h. welche Methoden und Prozesse sind lernwirksam. Die Lehrkraft selbst muss im Klassenzimmer eine aktive Rolle einnehmen. Der Unterricht ist lehrer-gesteuert, aber sehr schülerzentriert und aktivierend und knüpft an der jeweiligen Lernvoraussetzung an. Gefragt sind also Lehrpersonen, die Führungspersönlichkeiten sind.

Diese vier Punkte zur Unterrichtsqualität zeigt Prof. Helmke auf:

1. Effizientes Klassenmanagement
2. Förderung der Lernbereitschaft
 - Lernförderliches Klima
 - Motivierung
3. Förderung der Informationsverarbeitung
 - Klarheit
 - Kognitive Aktivierung
 - Sicherung
4. Formative Evaluation
 - Feedback zum Lernen
 - Feedback zum Lehren

Für das Feedback zum Lehren und Lernen sind nicht nur die Rückmeldungen der Schüler wichtig, sondern auch die bewertungsfreie Rückmeldung von Kollegen. Voraussetzung hierfür ist eine gelebte Team- und Feedbackkultur.

Infos zu Prof. Helmke: <http://andreas-helmke.de>

„Unterrichtsentwicklung als Teil der Schulentwicklung – Was können Schulleitung und Eltern positiv beeinflussen?“

Referentin: Frau Gudrun Wolters-Vogeler, Vorsitzende Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e. V., Schulleiterin der Grundschule an der Haake, Hamburg

Wie bereits Prof. Helmke weist Frau Wolters-Vogeler auf den Blick von außen und die Teamarbeit als unerlässlich für die Verbesserung der Unterrichtsqualität hin. Außerdem: Klassenteams, Fachteams (Fachschaften) und Jahrgangsteams gestalten gemeinsam die Unterrichtsvorbereitung, erproben und reflektieren diesen, überarbeiten gegebenenfalls und schaffen Verbindlichkeit. Bei den Klassenteams, insbesondere in der Grundschule, empfiehlt sie, Deutsch- und Mathe-Unterricht von verschiedenen Lehrkräften unterrichten zu lassen.

Foto: LEB

Eine Aufgabe der Fachteams ist die Entwicklung des Curriculums (früher Lehrpläne). Hier sind fachliche Kompetenzen gefragt. Beispiel: Um in der Grundschule in Musik die Noten zu erklären, ist es sinnvoll, vorab in Mathe Bruchrechnen geübt zu haben.

Die Jahrgangsteams erarbeiten u. a. Voraussetzungen für Vertretungsstunden, damit diese nicht Bespaßungsstunden werden, sondern tatsächlicher Unterricht. Voraussetzung hierfür ist, möglichst viel zu standardisieren.

Bedingung für die Arbeit der Teams ist die Schaffung des organisatorischen Rahmens durch die Schulleitung. Es muss genügend Team-Zeit im Stundenplan ausgewiesen sein. Dennoch: Um Änderung in der Organisation zu verankern und zu verselbständigen, braucht es ca. sieben Jahre.

Weitere Infos zur Schule an der Haake: <http://grundschule-an-der-haake.de/>

„Die ESBZ: eine Modell-Schule im Sinne einer zukünftigen Bildung“

Referentin: Ivy Kussmaul, Schülerin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum (ESBZ)

Die 19-jährige Schülerin beschreibt, wie Schüler lernen wollen. Sie wünscht sich, dass aus allen Systemen das Beste genommen wird. An der ESBZ orientiert man sich an den 17 Zielen der UN (17 Sustainable Development Goals von

2015 – <https://17ziele.de/17ziele>) und hat beruhend auf dem Viersäulen-Modell des sogenannten Delors-Berichts von 1996 der UN folgende Säulen/Bereiche benannt:

- Wissen Lernen,
- Zusammenleben,
- Handeln,
- Haltung.

In allen vier Bereichen gibt es viel Projektarbeit. Ein paar Beispiele aus den vielfältigen Projekten sind:

Für die Säule „Wissensvermittlung“ gibt es Lernbüros, in denen die Schüler zum Teil in kleinen Gruppen Wissen erarbeiten und vertiefen. Vieles wird auch in fachübergreifenden Projekten erarbeitet. Unterstützt wird jeder Schüler durch seinen persönlichen Tutor. Am Anfang erstellt jeder Schüler eine Selbsteinschätzung. In wöchentlichen Gesprächen wird gemeinsam geschaut, was der Schüler in der Woche gelernt hat, wo es noch Lücken gibt, wo Hilfestellung nötig ist.

Für die Säulen „Zusammenleben, Handeln und Haltung“ müssen in den Klassen 7 bis 10 alle Schüler Projekte außerhalb der Unterrichtszeit machen. Das kann z. B. sein: Nachhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund, Spielenachmittage im Altenheim, Kurse in modernem Tanz. So lernen die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen, und bilden ihren Charakter. Ein weiteres Projekt wird „Herausforderung“ genannt und findet Anfang der Klassen 7, 8 und 9 statt. Aufgabe ist, in Kleingruppen drei Wochen etwas zu unternehmen, was einen herausfordert. Das Ganze darf pro Schüler nicht über 150 € kos-

ten – also 50 € pro Woche. Die Gruppe kann beispielsweise drei Wochen wild campen in Schweden. Begleitet werden die Gruppen durch einen Erwachsenen, oft Studenten. Die Schüler lernen hierbei eine Menge Sozialkompetenz. Nebenbei lernen die Eltern der Schüler, ihren Kindern etwas zuzutrauen und loszulassen. In der Oberstufe muss jeder Schüler für drei Monate ins Ausland. Die Schüler müssen auch hier wieder mit einem kleinen Budget alles selber planen und organisieren.

Neben all dem Faktenwissen ist auch Orientierungswissen von Bedeutung. Wichtig sind also auch Lebens- und Arbeitskompetenzen. Schließlich soll die Schule fürs Leben vorbereiten, und hierzu zählen auch Dinge wie Mietverträge lesen und verstehen, Firmengründungen planen, Heizkörper entlüften.

Zitat: „Das jetzige Schulsystem kann so keinen dauerhaften Bestand haben. Aber auch Ihr System ist sicher noch nicht das Nonplusultra. Es geht darum, weiter zu träumen und weiterzuentwickeln. Es braucht von allen Mut zum Träumen und Mut zur Veränderung.“

Infos zur ESBZ: <http://www.ev-schule-zentrum.de/aktuell/>

Veronika Gerlach

Stv. Mitglied im 18. Landeselternbeirat Baden-Württemberg für die Gymnasien im Regierungsbezirk Stuttgart,
Stv. Mitglied im Bundeselternrat für allgemeinbildende Gymnasien Baden-Württemberg, ehemalige Vorständin GEB Herrenberger Schulen

Mut zur Veränderung und zur Verantwortung

Schlechter Unterricht fördert Lern- und Schulfrust bei allen Beteiligten!

Bundes Eltern Rat
Gemeinsam für beste Bildung

Die Schule von heute steht vor der Herausforderung, angemessen mit der Entwicklung einer stärker wer-

den Heterogenität in der Schülerschaft umzugehen.

Der Lehrkräftemangel strapaziert diese Situation dramatisch. Im Ergebnis führt das dazu, dass verstärkt Quereinsteiger/-innen mit unterschiedlicher Qualifikation unterrichten und im Kollegium integriert werden müssen. Deshalb sind die Qualifizierung künftiger Schulleitungen vor Amtsantritt – im Sinne guter Personalentwicklung, Schulmanagement und curricularer Arbeit – und nach wie vor gut aus- und fortgebildete Lehrkräfte die Bedingung für eine hohe Unterrichtsqualität an den Schulen.

Auch wenn wir die verstärkte Nutzung von neuen Lehr- und Lernmethoden gestützt durch neue Medien fordern, um damit die Möglichkeiten bei der individuellen Wissensvermittlung zu verbessern, bleibt die Schüler/-innen-Lehrer/-innen-Beziehung entscheidend für den Lernerfolg in der digitalisierten Welt.

Und: Jede Schule muss den Anforderungen der Digitalisierung in der Bildung gerecht werden.

Lehren und Lernen muss transparent gestaltet sein, damit Schüler/-innen selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihren Lernprozess steuern können. Nur so können Schüler/-innen Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Daher ist eine strukturierte und verbindliche Unterrichtsgestaltung ein weiterer Faktor für die Qualität.

Bildungsstudien zeigen: Die Qualität des Unterrichts ist vielerorts stark verbesserungswürdig. Wichtig sind etablierte, ständige Prozesse für die Qualitätsverbesserung. Unabdingbar ist, die Schülerinnen und Schüler an der Unterrichtsentwicklung zu beteiligen.

Darüber hinaus bedarf die Unterrichts-Qualitätssicherung einer regelmäßigen Evaluation und einer funktionierenden Teamkultur.

Um die Qualität des Unterrichts zu erkennen und zu verbessern, ist also Folgendes notwendig:

- Austausch zwischen den Lehrkräften,
- Teambildung,
- Regelmäßiges (ritualisiertes) Feedback durch Schüler/-innen zum Unterricht,

- Selbstreflexion,
- Regelmäßige (Fremd-)Hospitation, Evaluation und Schulinspektion.

Vielfältige Möglichkeiten und Tools zur Verbesserung der Unterrichtsqualität stehen bereits zur Verfügung. So ist eine funktionierende und gelebte Teamkultur mit multiprofessionellem Kollegium einschließlich Schul- und Jugendsozialarbeit für alle Schulformen entscheidend. Gerade auch im Hinblick auf eine immer vielfältigere Schülerschaft. Und: Eine gelebte Feedbackkultur muss nachhaltig Wertschätzung erfahren.

Das Schulsystem und die Unterrichtsinhalte müssen sich dem gesellschaftlichen Wandel anpassen, sodass sie den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen entsprechen. In ei-

ner sich wandelnden Welt wandeln sich auch die Lerninhalte. Neben Faktenwissen ist Orientierungswissen von Bedeutung – ebenso das fachübergreifende und vernetzte Lernen. Dabei müssen neben den fachlichen Qualifikationen Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden.

Starke Schüler brauchen starke Schulen.

Diese Resolution wurde am 06.05.2018 in Potsdam im Rahmen der Frühjahrsplenartagung 2018 vom Plenum des Bundeselternrats mehrheitlich verabschiedet.

*Stephan Wassmuth, Vorsitzender des Bundeselternrats
Telefon: 0172-56 49 900
E-Mail: stephan.wassmuth@bundeselternrat.de*

„Auf in die Welt“

Deine Messe für Auslandsaufenthalte und Internationale Bildung

Die „Auf in die Welt“-Messe ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Schüler, Eltern und Pädagogen, die sich umfassend über Auslandsaufenthalte während und nach der Schulzeit sowie über Fördermöglichkeiten und Stipendien informieren möchten.

Die Messe ist eine Initiative der gemeinnützigen Deutschen Stiftung Völkerverständigung und umfasst eine Ausstellung der führenden Austausch-Organisationen, Agenturen, internationalen Bildungseinrichtungen und Beratungsdienste. Parallel zur Ausstellung gibt es Fachvorträge von Experten und Erfahrungsberichte. Anlässlich der Messen werden Stipendien ausgeschrieben.

Die Messe ist von 10:00 bis 16:00 geöffnet.

Der Eintritt für die Besucher ist frei.

Hinweise zu den Messen und Stipendien sowie weitere Informationen rund um das Thema Auslandsaufenthalte gibt die Stiftung auf dem Schüler-Austausch-Portal:

<http://www.schueleraustausch-portal.de/>

Termine in Baden-Württemberg (und in der Nähe):

08.09.2018 in Wiesbaden

Obermayr Europa-Schule
Berliner Straße 150, 65205 Wiesbaden
www.aufindiewelt.de/messen/08092018-wiesbaden

29.09.2018 in Stuttgart

Neues Gymnasium Leibniz
Klagenfurter Straße 71/Eingang Wiener Straße,
70469 Stuttgart
www.aufindiewelt.de/messen/29092018-stuttgart

07.10.2018 in München

Kulturhaus Milbertshofen
Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München
www.aufindiewelt.de/messen/07102018-muenchen

20.10.2018 in Nürnberg

Haus eckstein
Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg
www.aufindiewelt.de/messen/20102018-nuernberg

27.10.2018 in Frankfurt

Liebigsschule Frankfurt
Kollwitzstraße 3, 60488 Frankfurt am Main
www.aufindiewelt.de/messen/27102018-frankfurt

17.11.2018 in Ingolstadt

Katharinen-Gymnasium Ingolstadt
Jesuitenstraße 10, 85049 Ingolstadt
www.aufindiewelt.de/messen/17112018-ingolstadt

24.11.2018 in Stuttgart

Solitude-Gymnasium
Spechtweg 40, 70499 Stuttgart
www.aufindiewelt.de/messen/24112018-stuttgart

Weitere Informationen unter:

www.aufindiewelt.de
www.schueleraustausch-portal.de
www.sprachreise-suche.de
www.internationale-hochschulen.de

*Deutsche Stiftung Völkerverständigung
An der Reitbahn 1, D-22926 Ahrensburg
Telefon: 0173–85 61 117
Gemeinnützige Stiftung – Mitglied des Bundesverbandes
Deutscher Stiftungen
Anerkannte Einsatzstelle FSJ, Kultur
und Bundesfreiwilligendienst*

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Abiturstress

So ein Abitur ist ja wirklich ein ganz erheblicher Stress. Da werden mir bestimmt viele beipflichten.

Manche werden abheben auf grässliche Texte im Englisch-Abi – andere wiederum kamen durch die Verzögerungen im Mathe-Abi unter Druck, ganz zu schweigen von dem Thema für den Deutsch-Essay – will das Gymnasium jetzt ernsthaft auf einfache Sprache setzen? Ohne mich! Und überhaupt diese ganze Lernerei aufs Abi – all das nur, weil die Unis vergleichbare Abschlussnoten haben wollen (welch absurde Illusion), weil sie zu faul sind, den Universitätszugang selbst zu regeln und das seit Unzeiten als Arbeit den Gymnasien aufhalsen? (Und dann nachgerade pubertär rumnörgeln, wie schlecht das klappt.) Ach, darüber könnte ich manche Seite füllen!

Aber das meine ich gar nicht! Der Stress ist doch harmlos im Vergleich zu dem Stress, den die **wirklich wichtigen Dinge** beim Abi bringen:

Die Abizeitung ist schon lange keine „Zeitung“ mehr. Hinsichtlich Umfang, Druckqualität und Inhalt erscheinen einem da hin und wieder *Spiegel* und *Fokus* als dünne Blättchen. Der Abistreich wird mit militärischer Präzision geplant. Tumbe Besäufnisse gibt es zwar noch, aber schon setzen Gegenbewegungen ein, AbiturientInnen wollen weder sich selbst noch der Unter- und Mittelstufe solche würdelosen Auftritte antun. Super! Und dem Schulträger wird es gefallen, wenn nicht nach jedem Abistreich wieder eine Schulgebäude-sanierung ansteht.

Nicht zu vergessen der Abifilm: Als Filmbegeisterter kann

ich da nur sagen: Chapeau! Viele Stunden Aufnahmen, noch mehr Stunden Schnitt und Vertonung – Tag- und Nacht-Arbeit. Das Team erkennt man unschwer an den dunklen Augenringen.

Aber all das wird doch in den Schatten gestellt vom Abiball. Abiturienten haben es da noch relativ einfach mit dem Anzug – obwohl auch hier hinsichtlich des Stils durchaus Irrungen und Wirrungen möglich sind. Die Abiturientinnen aber mit den Kleidern – wiederum Stress pur! Zum Glück bieten viele Bekleidungsgeschäfte Listen an, damit nicht zwei Damen im gleichen Kleid erscheinen – was für ein Alptraum. Ach wäre es bloß das Kleid – es fehlen ja noch Tasche, Schuhe, Frisur, ... Monate vorher sind hier manche auf der Pirsch. Monate vorher muss auch die „Location“ für den Ball reserviert werden. Mindestens ein Jahr vorher fangen schon die Aktionen für die Abikasse an, um das Ganze finanzieren zu können. Auch Catering war früher einfacher, als es nur halbverkohltes Fleisch vom Grill gab. Aber heute gibt es neben Fleischlichem auch Vegetarisches, Veganer, Halal – tolle Sache, lecker, aber kostet halt auch.

Vieles wird man in kommenden Abituren kaum mehr toppen können. Wenn sogar schon die amerikanische Mode um sich greift, in Stretch-Limousinen vorzufahren. Uns Eltern wird dann irgendwann nur noch übrigbleiben, die polemische Bezeichnung Helikopter-Eltern ernst zu nehmen und tatsächlich in einem Heli zum Abiball einzuschweben. Aber Achtung – auch hier wieder Stress pur – Überflug- und Landegenehmigungen etc. – all das will organisiert sein.

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.
Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.